Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 14 (1928)

Heft: 41

Artikel: Die Süssmostbereitung und unsere Volksschule

Autor: J.H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536901

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Weil es sich bei Kirche und Papsttum um eine religiöse Tatsache handelt, können Kirche und Papsttum auch nicht bloß politisch begriffen werben. Politit ift selber bei aller Wichtigfeit in ber Leitung der Rirche doch immer ein Nebensächliches. Irrungen Unterworfenes. Das Papfttum mar immer, im Gegensatz zu bloß weltlichem Berrichertum, am mächtigften, wenn es gebunden war. Nicht die Zeiten, in denen die Rirche als äußerer Machtfattor im Glanze weltlicher Berrichaft strablte, waren ihre innerlich großen Zeiten, sonbern jene, in benen sie, verfolgt von der Berricher Macht, in Demut sich beugte als Magb Christi. Nicht die Zeit der Renaissancepäpfte ist die Epoche firchlichen Ruhmes, sondern die Zeit der Märtprerpäpste, die Beit, ba die Papfte nicht mit ber Macht bes Schwertes, sondern nur mit der Macht ber driftlichen Wahrheit allein ber Welt entgegentraten. Diese Macht ift unbesieglich, und für diese gilt bas Christuswort, daß die Pforten der Sölle sie nicht überwältigen werden.

Bei all den äußern Schwächen und Fehlern, die sich im Lause von zwei Jahrtausenden in der Geschichte von Kirche und Papsttum angehäuft haben, mussen diese daher in keiner Weise das Urteil der Geschichte fürchten. Weitherzig haben daher die Päpste die vatikanischen Urchive der Geschichtsforschung geöffnet, und Pius XI., selber ein bedeutender Historifer, konnte in einem Handschreiben an Ludwig von Pastor anläßlich des 70. Geburtstages des eben Verstorbenen dessen Geschichtskenntnisse rühmen, "die mit kritischer Schärfe und unbestechlicher Wahrheitsliebe vereint sind."

Nun ist dieser große Historiter tot, da er sein grandioses Lebenswert beinahe vollendet hat, ein Werk, das nach dem Ausdruck Pius XI. "bei wahrbeitsgemäßer Darstellung immer deutlicher die göttliche Kraft der Kirche strahlend zum Vorschein bringt."

Die Süßmostbereitung und unsere Volksschule

Die große Bedeutung der Volkserziehung, Boltsbildung und einer weitgehenden Boltsauf= flärung ist in den vergangenen Jahrzehnten all= gemein immer mehr erkannt, gewürdigt und ange= strebt worden. Daher hat sich von jeher das größte Interesse naturnotwendig unserer heranwachsenden Jugend zugewendet, in deren Sanden die Bustunft unseres Bolkes und Staates liegt. Der Volksschule, als der Grundlage der Bolksbildung, fällt aber nicht nur die Aufgabe zu, der jungen Generation theoretische Renntnisse usw. beizubringen, sondern sie auch zu guten Staatsbürgern zu erziehen, sie weitgehend für die Bedürfnisse des praftischen Lebens vorzubereiten und bei ihnen das Verständnis zu wecken für soziale und nationale Probleme. Die Erfahrung lehrt überzeugend, daß das "ältere Element" für sie häufig nicht mehr das nötige Berständnis und die nötige Weitsicht aufbringt. Die Jugend dagegen ist für solche so-zialen und nationalen Probleme und ihre Ber= wirklichung leicht zu haben und zu entflammen. Aus solcher Jugendbegeisterung erst werden in spä= teren Jahren die iconften Früchte reifen, die für das Bolksganze von großem Segen sind. Die Jugend muß solche Probleme und Ideale haben, für die sie streben und mirten fann, wenn sie dem nuch= ternen Materiaismus oder der Sportswut unferer Tage nicht erliegen foll.

Eines der allerwichtigsten und schwierigsten Probleme unseres Volkes bildet gegenwärtig zweisfelsohne die Alkoholfrage. Auf diesem Gesbiete stehen wir im Vergleich zu anderen Staaten in der Schweiz noch ganz bedenklich zurück. Die Feststellung, daß wir bei uns pro Kopf und Jahr rund 7½ Liter Schnaps trinken, d. h. 3½ mal mehr als in England und fast 7 mal mehr als in Dänemark, bildet eines der dunkelsten Kapitel uns

seres Volkes. Die Tatsache vollends, daß durch die Gärung des größten Teiles unserer Obsternten, wobei die Abfallprodukte und nicht selten auch der Gärmoft felbst auf Schnaps gebrannt werden, unserer Volkswirtschaft die wertvollsten Bestandteile unseres Obstes verloren gehen, läßt ohne wei= tere Worte überzeugend erfennen, welch große nationale Bedeutung in der hebung und Forde= rung unserer Sustmostbereitung und unseres Suß= mostkonsums liegt. So bildet denn die Sugmost= bereitung für unsere Jugend ein ideales und dantbares Wirkungsfeld. Es ist daher Pflicht der Schule, ihr dafür die Augen zu öffnen und sie gur eifrigen Mitarbeit zu erziehen. Diesen Bestrebungen tommt speziell in ländlichen Gegenden eine große Bedeutung zu.

In den letten Jahren werden in unseren Pri= marschulen nicht selten Schnitz-, Sobel-, Pappturje und dergleichen abgehalten. Im Auslande (und zum Teil auch in der Schweiz) geben die Primar= lehrer den oberen Klassen Anleitung zur rationel= len Geflügelhaltung, Baumpflege, zum Garten= und Gemüsebau u. a. m. Es scheint uns daher absolut nicht im Bereich der Unmöglichkeit zu lic= gen (vergleiche das Borgehen der Lehrer im Kan= ton Schwyz!), daß seitens unserer Bolksschullehrer und Volksichulen unsere reifere Jugend auch mit der praktischen Herstellung von Süß= most mit Erfolg vertraut gemacht werden könnte. Gewiß wird schon die theoretische Besprechung und Erörterung dieses Problems auf die Schüler einen guten Ginfluß auszuüben vermögen, aber der Erfolg wird doch erst dann ein voller sein, wenn den Kindern Gelegenheit geboten wird, unter der Uns leitung des Lehrers selber einmal Süßmost herstellen zu können. Hiezu ließe sich gewiß einmal Seite 428

ein halber Schultag oder ein Ferientag opfern. Um den Primarlehrern auf diesem Gebiete die nötigen praftischen und theoretischen Renntnisse ju verschaffen, mare es wohl möglich, zur Zeit ihrer Berbstferien an der Bersuchsanstalt in Badenswil turzdauernde Rurfe über Gufmoftbereitung gu veranstalten. Di'ge die Boltsichule in diejer Richtung mit hingabe fich auch für die Gugmoftbewe: gung einsegen! Wir find fest davon überzeugt, daß fie damit unserer Jugend und dem ganzen Bolte im mahrften Sinne des Wortes bienen wird.

Schulnachrichten

Luzern. Bericht über das Erziehungswefen, dem Staatsverwaltungsbericht für 1926/27 entnom= men. In 12 Grofquart-Drudseiten erstattet das Departement des Erziehungswesens Bericht über die wichtigften Borgange im fant. Erziehungswefen. Der allgemeine Teil bringt junächst verschiedene Bersonalnotizen, die wir hier nicht wiederholen wollen, da die allermeisten schon früher in unserm Blatte erwähnt murden. In den beiden Berichts= jahren find 17 Lehrpersonen aus dem Leben geschieden die älteste 81, die jüngste 24 Jahre alt. Gottes Friede sei ihr Erbieil!

Die Aenderung des Erziehungsgesetes betr. Bohnungs= und Holzentschädigung an die Lehrer= icaft ift unfern Lefern ju gegebener Zeit ebenfalls befannt geworden. Bielleicht wird es aber auch uns Fernerstehende interessieren, zu erfahren, wie sich die Sache seit Intrafttreten diefer Menderung praftifch gestaltet hat. 3m Amt Entlebuch bewegt sich die Wohnungsentschädigung zwischen 300 Fr. (Flühli) und 600 Fr. (Entlebuch-Dorf), im Amte Sochdorf zwischen Fr. 300 (Sohenrain, Lieli, Retichwil, Schongau) und Fr. 800 (Emmen, Eschenbach), im Amt Lugern zwischen Fr. 400 (Littau-Dorf. Meierstappel) und Fr. 1400 (Weggis). Für die Stadt Lugern ift diese Frage anders geregelt. 3m Amte Guriee betragen diefe Entschädigungen Fr 300 (Eich, Kulmerau, Wilihof) bis Fr. 800 (Sempach), im Amte Willisau Fr. 300 (Uffiton) bis Fr. 600 (Langnau, Reiden Witon). — Die 5 013= entschädigung ift für alle Gemeinden dieselbe.

Bon fämtlichen Gemeinden haben nur 12 bie Wahl der Lehrer durch Wahlausschüsse sich vorbehalten, in den andern erfolgt sie direft durch die Bürgerichaft. - Bei den Reus bezw. Wiederwahlen wurden 12 Lehrstellen, die bisher definitiv befett waren, zur Wiederwahl ausgeschrieben, also taum 2 Prozent der zur Wiederwahl tommenden Lehr= Itellen.

Eine erziehungsrätliche Weisung vom Jahre 1928 verfügte die Einführung der Antiqua von der 4. Primartlasse an. Das dürfte ein Uebergang zur vollständigen Ginführung fein. - Ein anderes Kreisschreiben macht Schulbehörden und Lehrerschaft auf die anormalen Rinder aufmertfam. - Auf Anregung einer Schulpflege murbe das Fuß= ballfpiel auf allen offentlichen Stragen ver= boten. Den Mädchen ift es überhaupt unterfagt. Auch fah sich der Erziehungsrat veranlagt, das Regelitellen in Wirtichaften burch ichulpflichtige Rinber (bis spät in die Racht hinein!) zu untersagen Die Bahl der Primariculen betrug im Schuljahr 1927/28 510, daran wirften 379 Lehrer und 131 Lehrerinnen in zusammen 186 Schulorten (wovon 58 Gesamtschulen). Primarschulpflichtige Kinder jählte man 21,628, davon 10,810 Knaben und 10,818 Mädchen. - Auch im Ranton Lugern ift feit Jahren ein bedeutender Rudgang der Schülerzahl zu verzeichnen. Im Jahre 1915/16 betrug sie noch 27,027. Den stärfften Rudgang weist die Stadt Luzern auf, die Primarschülerzahl fiel von 5223 (1915/16) auf 3563 (1927/28), Rüdgang also, 1660 Rinder.

Setundarich ul-Lehrträfte wirften im Jahre 1927/28 88 (wovon 18 Lehrerinnen), sie unterrich= teten 2783 Rinder (1388 Anaben, 1395 Mäd= chen). Innert 10 Jahren nahm die Bahl der Schüler um 389 gu. - Arbeitsschullehrerinnen gibt es

3m Ranton Luzern werden Stellvertretungen von denselben Amisstellen bezahlt wie die ordentlichen Befoldungen. Der Staatsanteil belief fich anno 1927 für die Primariculen auf Fr. 30,108.35, für die Sefundarschulen auf Fr. 1765 .-.

Bürgerschulen gibt es 82 (1926/27); 1820 Schüler; Roften für Staat und Gemeinden gufammen Fr. 22,140 .- , d. f. pro Schüler Fr. 12 .-

Seit 1910 haben 41 Gemeinden des Rantons neue Schulhäuser erftellt im Betrage von Fr. 4,335,350.—. Für Schulsuppen haben Staat und Gemeinden zusammen Fr. 129,445.30 ausbezahlt (1927). - Die Staatsausgaben für alte und invalide Lehrpersonen beliefen sich im Jahre 1927 auf Fr. 185,080.40 (88 Rugniegende). - Die Lehrerwitwen- und Baifen-Raffe weift auf Ende 1927 ein Dedungskapital von Fr. 1,171,196.— auf. Die Einnahmen betrugen Fr. 114,480.52, die Ausgaben Fr. 66,046.22, die Bahl der Mitglieder 603.

Das fant, Lehrerseminar gahlte (1926) 57 3oglinge, die nichtstaatlichen Lehrerinnenseminare Balbegg 37, Luzern (Stadt) 48. Mit Schreiben vom 22. Mai 1926 wurden die Leitungen der bei= den Lehrerinnenseminare angewiesen, den Aufnahmen inbezug auf die gefundheitlichen Berhältniffe der Angemeldeten ernfte Aufme amfeit gu ichenten. - Bur Brimarlehrer prüfung meldeten fich in den beiden Jahren zusammen 23 Lehrer und 31 Lehrerinnen, hiervon erhielten 49 Berfonen ein definitives und 5 ein provisorisches Patent. -Setundarlehrerprüfung total 14, wovon 9 befinitiv und 5 provisorisch patentiert wurden. - In der Berichtsperiode fanden auch drei Fortbildungsfurfe für Lehrpersonen ftatt, die ber Staat mit großen Beiträgen unterstütte.